

Grundlegendes zum Magnetismus



Die Anwendung von Magneten in der Heilkunde ist nicht neu. Schon sehr früh wusste man von den Wirkungen der elektromagnetischen Felder auf den Menschen. Etwa 2000 Jahre vor der Ausübung der Akupunktur wurde in China Magnetfeld-Therapie angewandt, um Energie zu transportieren. Auch Hippokrates benutzte Magnetsteine zu Heilzwecken und Paracelsus (*Bild*), machte das Heilen mit Magneten zu einem festen Bestandteil seiner medizinischen Praxis.

Es ist anzunehmen, das man in verschiedenen früheren Hochkulturen die Wirkung des Magnetismus sehr gut kannte und auch einsetzte, dieses Wissen aber allmählich wieder in Vergessenheit geriet. Im Jahre 1820 wurde von Oersted der Zusammenhang zwischen Elektrizität und Magnetismus wieder entdeckt. In der Folge gelang es, erste Permanent-Magnete (kohlestoffhaltige Stähle) herzustellen, die ihren Einsatz vorzugsweise in der Elektrotechnik (*Dynamos, Elektromotore usw.*) fanden.

Die Forschung im Bereich Magnetismus gegenüber der Elektrizität ist aber weit zurückgeblieben, man weiß verhältnismäßig wenig über die verschiedenen Wirkkräfte des Magnetismus. Erst in den letzten Jahrzehnten befasste man sich auch wieder mit dem Einsatz von Magnetismus in der Medizin. Heute werden statische und gepulste Magnetfelder mit Erfolg eingesetzt, nicht nur in der Naturheilkunde, sondern auch in der Orthopädie und Unfallmedizin. In den nächsten Jahrzehnten wird sich aber zeigen dass im Magnetismus noch viel mehr Kräfte wirken, als bisher angenommen wurde.

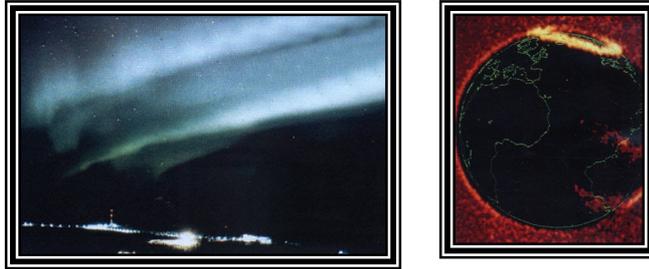
Physikalische Definition von Magnetismus ?

Physikalisch wird der Magnetismus als eine der 4 Urkräfte beschrieben, und als „lang reichweitige Kraft“ bezeichnet. Die Elektronen tauschen hierbei über Botenteilchen (virtuelle Photonen) Informationen über Ihren Ladungszustand aus. Der für den Bereich der Permanent-Magnete verantwortliche Ferromagnetismus entspringt dem „Spin“ (der Eigenrotation) der Elektronen. In einem Permanentmagneten sind die Rotationsebenen der einzelnen Elektronen in einer Richtung „fixiert“. Hierbei bestimmt die Masse der atomaren „Einzelmagnete“, in Bezug auf das Volumen, die Stärke des nach Außen wirksamen Magnetfeldes. Hieraus folgt, dass keine Magnetkraft gespeichert oder erzeugt wird, sondern über eine Gleichrichtung (Orientierung) des vorhandenen Potentials in eine geordnete Formation erfolgt.

Im Gegensatz zu para- oder diamagnetischen Stoffen besitzen ferromagnetische Stoffe die Eigenschaft, die während des Magnetisierens erstellte Ausrichtung der Elektronen-Rotationsebenen mehr oder weniger gut beizubehalten.

Der Magnetismus ist eine natürliche Erscheinungsform. Seit jeher entwickelt sich das Leben auf unserem Planeten unter dem Einfluss des Erdmagnetfeldes. Viele Tiere benutzen den Magnetismus zur Orientierung. Auch im menschlichen Gehirn wurde mittlerweile schon körpereigenes Magnetit nachgewiesen. Auf welche Art und Weise aber der Magnetismus im Körper wirkt und Einfluss nimmt, ist bisher noch nicht im Geringsten erforscht.

Von größter Bedeutung ist sicher der Schutz, den die Magnetosphäre unserer Erde gibt. Die kosmische Strahlung, die unsere Erde erreicht, wird dadurch auf ein für unser Leben notwendiges Maß reduziert und abgeschwächt. Von der Erde aus lassen sich magnetisch beeinflusste Prozesse in Form von Polarlichtern und Sonnenprotuberanzen beobachten.



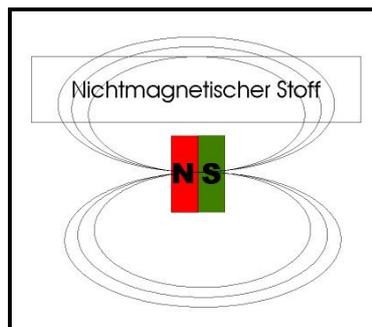
Analog kann man die Erde mit einem riesigen Magneten vergleichen, wobei der Feldlinienverlauf bezeichnenderweise über die „Pole“ verläuft. Aufgrund des hohen Polabstandes ergibt sich ein schwaches, aber sehr weitreichendes Magnetfeld.

Anmerkung: Bezieht man in diese Betrachtung elektromagnetische Ströme mit ein, so kann man feststellen, dass die Informationsmitteilung im menschlichen Körper über Nervenbahnen ebenfalls auf diesem Prinzip beruht.

Das unterschiedliche Verhalten der Stoffe

Nichtmagnetische Stoffe

gibt es im Prinzip überhaupt nicht, jeder Stoff kann magnetisch beeinflusst und ausgerichtet werden, aber diese Ausrichtung ist bisher physikalisch nicht messbar und wird daher als nicht relevant betrachtet. Hierzu zählen Stoffe, wie z.B. Gas, Flüssigkeiten, organische Stoffe, Kunststoffe so wie alle Metalle, außer den weich- und hartmagnetischen Stoffen.

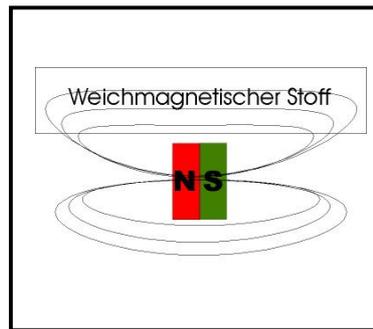


Weichmagnetische Stoffe

Zu dieser Gruppe zählen hauptsächlich Eisen sowie Metalle mit ähnlichem Verhalten, z.B.:

Nickel und Kobalt
 Stahllegierungen
 Chrom-Nickelstahl
 Weichferrite

Um eine magnetische Sättigung dieser Stoffe zu erreichen, genügt bereits eine geringe Feldstärke. Außerhalb eines magnetischen Feldes verlieren sie ihre Magnetwirkung (eine sehr geringe Restmagnetisierung kann jedoch verbleiben).

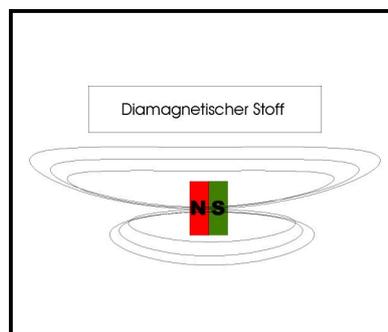


Hartmagnetische Stoffe

Setzt man die unter der Bezeichnung Permanentmagnete bekannten Stoffe einem ausreichend starken Magnetfeld aus, so weisen diese nach Entfernen des externen Magnetfeldes ein eigenständiges, dauerhaftes Magnetfeld auf.

Diamagnetische Stoffe

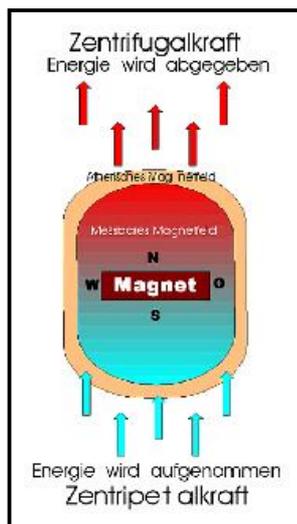
wie z.B. Kupfer oder Wismut verhalten sich abstoßend gegen ein Magnetfeld, sie bündeln die Feldlinien nicht sondern drücken sie von sich weg.



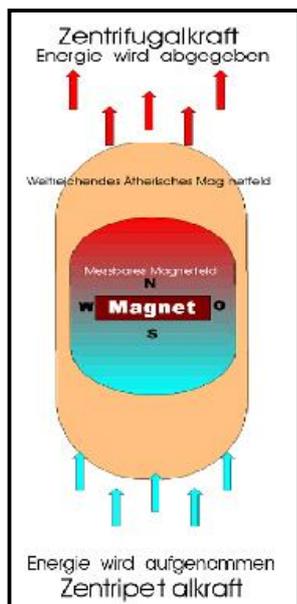
Erklärung des Magnetismus aus radiästhetischer Sicht

Die oben beschriebenen Eigenschaften beziehen sich nur auf das "physikalisch messbare Magnetfeld". Im Magnetismus existiert aber eine weitere Kraft, es ist das "Biomagnetfeld" oder "ätherische Magnetfeld", es ist etwas größer als das "physikalische Magnetfeld" und steht in direkter Verbindung mit dem Äther. Dieses Feld kann sich durch unterschiedliche Einflüsse verändern, und kann sich sehr viel weiter von der magnetischen Quelle weg in den Raum ausbreiten, als das "physikalisch messbare Magnetfeld". Durch entsprechende technische Aufbauten kann es in Stärke und Reichweite gesteuert werden. Innerhalb diesem "ätherischen Magnetfeld" erfolgen alle notwendigen und lebenswichtigen biomagnetischen Energietransporte in der Natur. Sämtliche Störungen, die durch Elektrizität, Magnetismus, kosmische Strahlung, Erdstrahlung, Wasseradern, Gitternetze usw., hervorgerufen werden beeinflussen mehr oder weniger immer das "ätherische Magnetfeld unseres Erdmagnetfeldes". Bisher gibt es aber noch keine Möglichkeit, das "ätherische Magnetfeld" mit physikalischen Messgeräten zu messen oder aufzuzeichnen. Das Schwingungsfeld ist völlig anders und für herkömmliche Messgeräte viel zu hoch.

Wenn man sich näher mit dem Magnetismus beschäftigt, kommt man nicht drüber hinweg, sich auch mit dem Äther auseinanderzusetzen (siehe auch Bericht Äther). Der Äther ist das Trägermedium in das das gesamte Universum eingebettet ist. Der Äther beinhaltet alle Ur-Grundstoffe in reiner Form, die zum Aufbau und Erhalt von Materie und Leben notwendig sind. Er dient als Mittler und Informationsträger zwischen Sonnen und Planeten. Der Äther ist auch das Medium, auf dem die elektromagnetischen Wellen der Funktechnik (*Radio-Fernsehen-Radar usw.*) transportiert werden, dadurch ist es auch möglich, Funkwellen bestimmter Wellenlängen über die Erde hinaus (*im luftleeren Raum, also auch im Vakuum*) zu senden und zu empfangen.

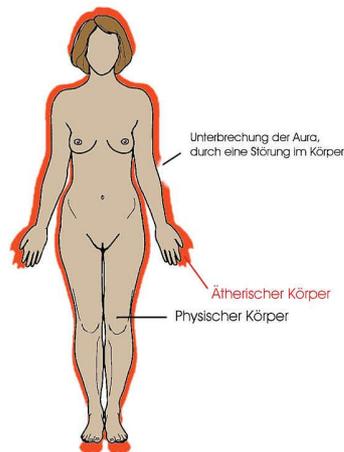


Magnetische Felder besitzen ähnliche Eigenschaften. Über das ätherische Magnetfeld, das parallel zum „physikalisch bekannten und auch messbaren Magnetfeld“ besteht, stehen sie in direkter Verbindung mit dem Äther, und können dadurch Informationen und Energien aus dem Äther aufnehmen, bzw. an den Äther abgeben.



Ein Magnet wirkt sozusagen wie ein Verstärker. Über seinen Süd-Pol kann er weiträumig gestreute Energie aufnehmen und bündeln (*konzentrieren*), und diese über den Nord-Pol (*verstärkt*) wieder abstoßen, so dass sie dadurch auch sehr tief in andere Körper eindringen kann. Durch eine entsprechende Steuerung ist es möglich, dass sich das „ätherische Magnetfeld“ sehr viel weiter vom Zentrum eines Magneten aus in den freien Raum ausbreiten kann als das „physikalisch messbare Magnetfeld“.

Jede Zelle eines Körper besitzt eine „messbare Zellspannung“ und somit auch ein „magnetisches Feld“, das aber auf Grund seiner geringen Stärke nicht gemessen werden kann. Wenn Zellen erkranken, bedeutet das einen Abfall oder eine Verringerung des „elektrischen und magnetischen Feldes“ einer Zelle. Über ein angelegtes „äußeres Magnetfeld“ ist es möglich, den geschwächten Zellen „Energie zuzuführen“, so dass diese sich in vielen Fällen wieder regenerieren können. In welcher Stärke und Dauer das bei verschiedenen Erkrankungen anzuwenden wäre kann ich nicht beurteilen, das müsste in der „medizinischen Praxis“ von Ärzten oder Heilpraktikern „gezielt erprobt“ werden.



Jedes Lebewesen besitzt einen „physischen Körper“ und einen baugleichen „ätherischen Körper“. Der „ätherische Körper“ ist sozusagen der Bauplan des „physischen Körpers“, er beinhaltet in feinstofflicher Form alles, was im „physischen Körper“ materiell in Erscheinung tritt. Der „physisch materielle Körper“ eines Lebewesens kann nur „physisch materielle Nahrung“ aufnehmen. Der „Ätherkörper eines Lebewesens“ dagegen kann nur „ätherische Nahrung“ aufnehmen, zwischen diesen beiden Körpern besteht eine ständige Wechselwirkung. Erkrankt einer dieser beiden Körper durch Mängel oder andere äußere störende Einflüsse, so äußert sich das auch im anderen Körper. Eine organische Funktionsstörung oder Schädigung im Körper zeigt sich dadurch immer in einer Veränderung oder Unterbrechung der „AURA“.

Mit Magnetismus schädliche Strahlung blockieren oder verändern

Unsere Natur ist von haus aus so eingerichtet, dass kosmische Strahlungen und Strahlungen aus dem Erdinneren durch das „Magnetfeld der Erde“ so gefiltert werden, dass sie für alles Lebende auf der Erde im „richtigen Maß“ auftreten. Leider ist es aber so, dass durch die zunehmenden „chemischen und technischen Erfindungen“ die „natürliche Ordnung“ immer mehr missachtet wird, und dadurch immer mehr -künstlich erzeugte Störungen- auftreten, die die natürlichen Lebensprozesse in „schwerwiegender, ungünstiger Weise“ beeinflussen und verändern. Die Auswirkungen zeigen sich nicht nur im Bereich „lebender Organismen“, sondern auch in unseren „Wetter- und Klimaverhältnissen“.

Störungen im „erdmagnetischen Feld“ können natürlich auf die unterschiedlichste Art erfolgen: z.B. durch Funkwellen aller Art, Überland-Stromleitungen, durch zu viel Eisen und Stahl beim Bau von Wohnhäusern, Arbeitshallen, Brücken usw., durch die Stromnetze des technischen Wechselstromes, durch Wasseradern, durch Erz- oder Öllagern in der Erde (*auch durch deren Abbau*), durch das Aufeinandertreffen unterschiedlich geladener Gesteinsschichten, durch Vernichtung großer Waldflächen, durch Straßen- und Kanalbau, usw., die Liste ist lang.

Auf Grund meiner zahlreichen Experimente und Versuche, die ich in den letzten 10 Jahren durchgeführt habe, bin ich absolut überzeugt, dass sehr viele Erkrankungen, z.B. Allergien, Schlafstörungen, verschiedene Nervenerkrankungen usw. auf Veränderungen und Schwächungen des „erdmagnetischen Feldes“ zurückzuführen sind. Mit dem Magnetismus, wenn er in der „richtigen Form und Dosierung“ eingesetzt wird besitzen wir aber ein „Hilfsmittel“, mit dem wir viele Störungen wieder „ausgleichen oder beseitigen“ könnten, wenn wir nur wollten!

Jede Störung innerhalb des „erdmagnetischen Feldes“, wie ich sie z.B. oben aufgeführt habe, verursacht eine Veränderung und „ortsbezogene Schwächung“ im magnetischen Fluss. Pflanzen, Tiere und Menschen, die sich ständig in so einem Bereich befinden, werden ungenügend mit „magnetischem Fluidum“ versorgt, und das führt auf Dauer zu einer Schwächung des Abwehrsystems bzw. zu einer irgendwann in Erscheinung tretenden Erkrankung im „physischen Körper“.

Das die Wissenschaft diese Dinge nicht zur Kenntnis nehmen will, liegt unter anderem auch daran, dass sie „gemachte Fehler“ bekennen müssten. Aber wie der Papst, ist auch die Wissenschaft „unfehlbar“! Alles „Lebende“ wird, einem großen Risiko ausgesetzt, keiner will auf die technischen Annehmlichkeiten und die Profite verzichten, dass sie aber auch selber davon betroffen sind, haben sie auch noch nicht registriert. Es wird überall nach Ursachen gesucht, wo es überhaupt nichts zu finden gibt, und die wahren Störquellen werden in immer größerem Umfang erweitert! Die gesamte Pharmaindustrie (mit Billionen-Umsätzen) versucht natürlich zusätzlich mit allen erdenklichen Mitteln „natürliche oder alternative Medizintechniken“ zu unterbinden, sie könnte ja ihre „synthetisch hergestellten Medikamente“ nicht mehr verkaufen, die außerdem zusätzlich noch 100mal mehr schädliche Nebenwirkungen verursachen, als sie Nutzwirkungen haben.

Durch eine ortsbezogene Schwächung innerhalb des „erdmagnetischen Feldes“ werden Störungen durch Elektrizität, Erdstrahlung usw. viel stärker wirksam, als dort wo das „erdmagnetische Feld“ in Ordnung ist. Wird (durch einen entsprechenden Aufbau) zusätzlich aber ein magnetisches Feld innerhalb einer „Störzone im erdmagnetischen Feld“ erzeugt, so verbinden sich die beiden Felder und der magnetische Fluß erreicht dadurch wieder seinen Normalzustand. Auf diese Weise könnten viele gesundheitlich Störungen und Erkrankungen vermieden, beseitigt oder zumindest in ihrer schädigenden Wirkung geschwächt werden.

Für Jemanden, der sich nie mit diesem Thema beschäftigt hat, mag das ganze vielleicht etwas fantastisch klingen, aber der praktische Einsatz der „Magnetischen Energie“ bestätigt seit Jahrzehnten zunehmend die Grundlagen dieser Theorie.

1998 - Eugen J. Winkler
www.wasseradern-abschirmung.de

Ergänzung:

In einem göttlichen Diktat vom 22. Oktober 1870 an Gottfried Mayerhofer lässt sich folgendes nachlesen (Auszug):

[Sg.01_002,02] Schon in einem früheren Diktat habe Ich euch gesagt, was eigentlich Magnetismus ist, nämlich – Mein Wille. Allein der Magnetismus ist eine Kraft, die ihr auch in den Metallen und Steinen antrefft und die auch in den Tieren und endlich im menschlichen Organismus ebenfalls sich kundgibt.

[Sg.01_002,03] Es handelt sich nur darum: Was ist denn eigentlich dieser Magnetismus in den Mineralien und im Eisen? Ferner, was ist derjenige in den Tieren? und welcher Unterschied ist in all diesen gegenüber dem Magnetismus, der auch im menschlichen Körper und endlich in der Seele des Menschen selbst ist?

[Sg.01_002,04] Nun, um dieses alles zu erörtern, müssen wir zunächst mit dem ersten Begriff dieser Kraft anfangen, wie sie im Mineralreich euch ansichtig wird.

[Sg.01_002,05] Die magnetische Kraft ist, soweit ihr sie kennt, eine anziehende, welche nur Gleiches anzieht, wie das magnetisierte Eisen nur Eisen anzieht; auch andere Dinge gibt es, die magnetische Kräfte äußern, aber nicht gerade Eisen, sondern auch andere Dinge anziehen, wie ihr oft spielend gesehen habt, daß zum Beispiel Siegelack, ein wenig gerieben, auch Papierstückchen anzog; ebenso Bernstein sowie alle Harzarten haben diese Eigenschaft. [Sg.01_002,06] Nun, diese Eigenschaft des Anziehens, welches ihr im kleinen mit dem Magnetstein oder bestrichenen Eisen und mit der Magnetnadel seht, welche eine stete Richtung nach Norden zeigt, bis da, wo sie auf einem gewissen Punkte angekommen, statt nach Norden, den Punkt ihres Strebens als in der Erde selbst andeutet. Dieses Andeuten allein beweist euch, daß diese Kraft, welche ihr mineralen Magnetismus heißet, in der Erde ihren Sitz hat; und eben nachdem sie bloß eine anziehende und nicht eine zurückstoßende ist, so ist sie als Attraktionskraft (Anziehungskraft) eigentlich das einzige Element, das die ganze Erde samt ihrer Atmosphäre zu einem Ganzen verbindet.

[Sg.01_002,07] Diese Kraft ist wohl, wie Ich es einst sagte, nur Mein Wille; allein die materielle Äußerung des Magnetismus ist nicht mehr als Mein direkter Wille, sondern nur als eine seiner vielfältigen Ideen anzusehen.

[Sg.01_002,08] Die magnetische Kraft, welche die Magnetnadel nach Norden zieht, ist ein Zeuge des großen Stromes, der alles durchweht und alles zum Zusammenwirken zwingt; darin liegt der große Zweck verborgen, wo jedes einzelne als Teil des Ganzen nur einem Zuge folgen muß; ihr nennt es den Zug der Schwere, und Ich nenne es den vollgewichtigen „Zug der Liebe“.

[Sg.01_002,09] Was bei der ganzen Erde ohne Bewußtsein geschieht, wo alles fest aneinandergeschlossen seinen großen Zweck vollführen muß, das ist schon nicht mehr so gefestigt im Tierreich, wo es freier auftritt und nur einzelnen, dem einen oder andern Tier zu seinem eigenen Aufbau nötig ist; es ist da die erste stumme und strenge Kraft gelockert und verfeinert in bezug auf das Wirken des einen auf das andere.

[Sg.01_002,10] Nachdem aber die Tiere stufenweise aufwärts gehen und ihre magnetischen Eigenheiten sich stets verfeinern, so gelangen sie auch endlich als letzte Stufe zum Menschen, der ebenfalls eine magnetisch anziehende Kraft besitzt, welche jedoch ausgebreiteter und weitreichender ist als die der Tiere und des Mineralreiches.

[Sg.01_002,11] Der Mensch hat nämlich ebenfalls ein von seinem Körper ausgehendes „magnetisches Fluidum“ und hat nebenbei aber auch noch ein von seiner Seele hergeleitetes höheres oder eigentlich von Mir stammendes Erbteil, mit welchem er, wenn er es zu benutzen wüßte, Mir gleich „schaffen“ und walten könnte!

[Sg.01_002,12] Sein körperliches Fluidum oder die willenlos ausströmende Kraft, die er jedoch durch seinen Willen noch mehr aus seinem Körper treiben und dorthin richten kann, wohin er will – diese Kraft ist ebenfalls die nämliche, welche, wie sie bei der Erde alles fest zusammenhält, auch seinen Körper zu einem Ganzen gestaltet, in seinen Adern rollt und sogar seine äußerste geistige Sphäre ausmacht. Diese Macht oder Kraft kann er als freies Wesen gebrauchen wie er will, entweder zum Guten oder zum Schlechten.

[Sg.01_002,13] In jetziger Zeit ist schon viel von den Eigenschaften dieser allgemeinen Naturkraft entdeckt worden, und einzelnen ließ Ich es angedeihen, daß sie mit dieser Kraft zum Besten der kranken Menschheit heilend auftreten konnten.

[Sg.01_002,14] Jedoch über dieser Kraft und allen früher angeführten untergeordneten Stufen steht noch eine höhere, und dies ist die Kraft, die direkt vom Geiste, von Mir Selbst kommt und die vom gewöhnlichen magnetischen Einwirken so weit verschieden ist wie augenscheinlich Geist und Materie.

[Sg.01_002,15] Diese Kraft als Ausfluß Meines Geistes ist ebenfalls das Band, das alles zusammenhält, was geistig oder Mir gleich ist, jedoch aber mit dem Unterschied, daß, während die Natur ihre verschiedenen Elemente mit Zwang zusammengefügt hat, beim Menschen und seinem geistigen Verbände mit anderen höheren Wesen und Mir Selbst nur ein zartes Band, das Band der Liebe, um alles gezogen ist, das, statt durch strenge Gesetze, nur durch Liebe wirken soll.

GM.NT48.034,05] Wenn ein Mensch einsieht und begreift, daß sein Krankheitszustand von der falschen Art und Weise zu leben abhängt, wo er gegen Meine Naturgesetze sündigt, so kann er nicht von Mir verlangen, daß Ich einmal festgestellte Gesetze wegen ihm abändere. Er muß von einem Gott eine andere Idee haben, als von einem Menschen; denn der Mensch kann fehlen, kann sich irren, und ebendeswegen von seinen den Anderen vorgeschriebenen Gesetzen abgehen, sie umgehen oder gar aufheben, das kann aber Ich als Gott, als höchstes Wesen nicht; bei Mir ist alles vollkommen, vom Beginn der Existenz der Dinge bis in Ewigkeit. Ich kann höchstens dahin wirken, daß vergrößerte Lebenstätigkeit zu schnelleren Resultaten führe, aber den von Mir festgestellten Grundprinzipien zuwiderhandeln kann Ich nicht.

GM.NT48.035,01] Fehlt also der Mensch aus Schwachheit gegen seine körperlichen Gelüste, so muß er dort sich selbst zuerst bekämpfen, und dort sein Möglichstes tun; sehe Ich diesen Willen, dann beschleunige Ich durch Einfluß der Lebenskraft eines Andern mit Meinem Willen auf ein dazu bereitetes empfängliches Gemüt die Ausscheidung feindlicher Stoffe; aber fortleben wollen (nämlich in der alten Verkehrtheit), nichts sich versagen, nichts von der gewöhnlichen Lebensweise aufopfern wollen, und (nur) durch Magnetismus und Meine Willenskraft gesund werden wollen - das ist eine Unmöglichkeit.

Aus dieser Beschreibung ist auch leicht fassbar, warum der Magnetismus eine starke heilbringende Kraft besitzt, aber es spielt auch der Wille und der Glaube an diese Kräfte eine große Rolle.

August 2014, Eugen J. Winkler